

Brigitte Lechner gibt Leitung in neue Hände

Seit der Gründung der Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling vor 28 Jahren führte sie das Team. Nun wurde sie bei einer Feier mit höchstem Lob verabschiedet.

Von Martin Golling

Aindling Die Menschen am Lechrain schätzen und lieben die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling – seit 28 Jahren. Seit ihrer Gründung führte Brigitte Lechner das Team. Sie gibt diese Leitung nun ab in neue Hände.

Ab sofort leiten Julia Brandmayr, Petra Riegl und Isabella Eichner die Bücherei. Anfangs standen rechts neben dem Eingang im neu errichteten Pfarrheim auf 40 Quadratmetern die Regale dicht an dicht. 1500 Medien fanden dort Platz. Heute sind es deren 10.000. Aus den damals 1500 Ausleihen pro Jahr wurden inzwischen über 21.000. Mit 1400 eingetragenen Menschen nutzen 30,6 Prozent der Bevölkerung die Bibliothek.

Peter Hart von der Diözese Augsburg sagte: „Eine stolze Zahl, wenn man bedenkt, dass deutschlandweit diesbezüglich neun Prozent, in Bayern elf Prozent ihre Büchereien nutzen. Frau Lechner, Sie toppen das!“ Hart verwies darauf, dass über die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling weitere 80.000 Buchtitel online als Ausleihe zur Verfügung stehen.

Doch zurück zur Geschichte der Bibliothek: Das Büchereiteam arbeitete immer professioneller. Das Kartentensystem ersetzte es unter Lechners Leitung schon, als es noch in der Hausmeisterwohnung im ersten Stock des Pfarrheims residierte, durch eine effiziente Ver-



Auch die Bürgermeister Konrad Carl und Dietrich Binder bedankten sich im Namen ihrer Gemeinden bei Brigitte Lechner.

waltung mit aktueller Hard- und Software. In den lichten Räumen der ehemaligen Schlecker-Drogerie fand „dieses Herzstück der Gemeinde“, so das neue Führungstrio, eine angemessene Bleibe. Lechners Dank galt neben Kirchenpfleger Erwin Friedel und Pfarrsekretärin Carola Stampfli vor allem ihrem Team. Sie vergaß aber auch nicht, dass die politisch Verantwortlichen wie Tomas Zinnecker und dessen Nachfolgerin im Aindlinger Bürgermeisterrat, Gertrud Hitzler, der Bücherei „auch in schwierigen Zeiten“ wohlwollend zur Seite gestanden hatten. Die anwesenden Bürgermeister von Todtenweis, Konrad



Das Team der Bücherei hatte Anekdoten rund um die Bücherei und gute Wünsche für die scheidende Chefin Brigitte Lechner.

Carl, und Petersdorf, Dietrich Binder, brachten wie etliche Aindlinger Gemeinderatsmitglieder ebenfalls ihre Wertschätzung zum Ausdruck.



Das neue Vorstandstrio der Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling mit Julia Brandmayr (links), Petra Riegl und Isabella Eigner. Fotos: Martin Golling

Nicht zuletzt hätten seit den ersten Anfängen die Diözese und der Sankt-Michaelsbund dem Team und der Bücherei mit Rat und Tat geholfen, so Lechner. Der Leiter der Fachstelle für Büchereien in der Diözese Augsburg, Diözesanbibliothekar Peter Hart, nannte Lechner „seit 1995 die gute Seele und das Gesicht des Hauses“. Hart: „Sie haben es aufgebaut und geprägt.“ Für ihre Verdienste für das Büchereiwesen an sich und für ihren Einsatz in Aindling habe Lechner bereits alle Auszeichnungen erhalten, die es zu verteilen gebe. „Ein Stück Ihres Lebens steckt in dieser Bücherei“, so Hart. Er verlieh Brigitte Lechner eine neu kreierte Ehrenurkunde, unterschrieben von Bischof Bertram Meier.

Inge Gulden von der Bücherei in Rehling verbindet eine „wertvolle

Freundschaft“ mit Brigitte Lechner. Gulden erinnerte an gemeinsam erarbeitete Lesungen mit großartigen Protagonisten: So kamen, um nur einige der illustren Namen zu nennen, unter anderem Pierre Brice, der personifizierte Winnetou, Christoph Stöß, Michael Lerchenberg, Peter Maklar und Kurt Schwarzbauer, Werner Schmidbauer, Fritz Egner und letzters erst Achim Sechzig Bogdan in den ausverkauften Aindlinger Pfarrsaal.

Für Gertrud Hitzler war es „Ehre und Verpflichtung zu-

Sie gab dem Haus ein Gesicht.

gleich“, beim Abschied Lechners dabei zu sein. Aindlings Bürgermeisterin weiß, wovon sie spricht – war sie doch etliche Jahre Mitglied im Bücherei-Team. Hitzler sagte zu Lechner: „Nicht allein mit Herz und Hirn, auch mit Expertise und fachlicher Ausbildung hast du vielen kleinen und großen Menschen ein niederschwellig verfügbares Bildungsangebot erarbeitet. Wir dürfen jetzt alle ernten, was du in vielen Stunden aufgebaut hast.“

Das Team der Bücherei sang nach der Melodie des irischen Segensliedes „Möge die Straße uns zusammenführen“ Selbstgedichtetes. Der Refrain lautete: „Neue Länder, gute Bücher, all das wünschen wir von Herzen dir! ... und donnerstags sehen wir dich hier.“

Kinderbetreuung in Schiltberg wird ab September wieder teurer

In der Kita St. Maria Magdalena gibt es hohe Haushaltsdefizite. Die Gemeinde übernimmt den Großteil, bittet aber auch die Eltern stärker zur Kasse.

Von Marian Erhard

Schiltberg Eigentlich wurden für die Kita St. Maria Magdalena in Schiltberg bereits im September 2023 die Elternbeiträge erhöht. Schon damals wurden die Gelder für die Betreuung in den Kitas angehoben, um Betriebskostendefizite der Einrichtung auszugleichen. Trotz dieser Beitragsanpassungen gibt es weiterhin hohe Mehrkosten. Nun befürchtet die Gemeinde, dass der 2023 in Betrieb genommene Waldkindergarten das Defizit noch weiter

verschärfen könnte – und reagiert. In seiner jüngsten Sitzung griff der Gemeinderat daher einen Vorschlag des Kita-Zentrums St. Sempert aus Augsburg zur erneuten Erhöhung der monatlichen Elternbeiträge in der Schiltberger Kita auf.

Das Kita-Zentrum St. Sempert vertritt die Kindertageseinrichtung St. Maria Magdalena in Verwaltungsangelegenheiten. Rund 75.000 Euro machte in den vergangenen vier Jahren das durchschnittliche Defizit bei St. Maria Magdalena aus. 80 Prozent dieser Mehrkosten trägt die Gemeinde



In der Gemeinde Schiltberg werden die Elternbeiträge für Kita, Krippe und Hort in Zukunft teurer. Foto: Michael Schmidberger (Archivbild)

Schiltberg selbst. Daher hat der Gemeinderat Schiltberg nun beschlossen, die Elternbeiträge ab September 2024 noch einmal anzuheben, um das Defizit abzuschwächen. Es ist damit bereits die zweite Erhöhung innerhalb von zwölf Monaten. Bürgermeister Peter Kellerer sagt dazu: „Eine Erhöhung von ungefähr zehn Prozent ist vertretbar. Die Eltern bekommen ja noch eine staatliche Förderung.“

Damit verweist er auf die Entlastung durch den Freistaat Bayern, der die Elternbeiträge während der gesamten Kindergarten-

zeit bis hin zur Einschulung monatlich mit 100 Euro bezuschusst. Damit müssen die Eltern nur einen Teil der Gebühren selbst zahlen, so Kellerer.

Der Grundbeitrag für ein Kind in der Verwaltungsgemeinschaft Schiltberg beträgt ab September dann, zum Beispiel bei einer Buchungszeit von fünf bis sechs Stunden pro Tag, 126 Euro monatlich. Vorher lag die Gebühr bei 115 Euro.

Auch die Krippen- und Hortbeiträge sind von dieser Erhöhung betroffen. In der Krippe in Schiltberg kosten fünf bis sechs Stunden pro

Tag ab September dann 215 Euro statt bisher 196 Euro monatlich. Im Schiltberger Hort wird bei fünf bis sechs Stunden von bislang 110 Euro auf 121 Euro monatlichen Beitrag erhöht. „Alles wird teurer. Personalkosten, Strom, Heizen, was sollen wir da anderes machen“, äußert sich der Bürgermeister.

Die Ferien- und Kurzzeitbuchungen hingegen bleiben auf ihrem ursprünglichen Niveau von sieben Euro pro Monat bei einem Zeitraum von 15 bis 29 Tage, beziehungsweise zehn Euro pro Monat für 30 bis 44 Tage.

Führungswechsel bei der Chorgemeinschaft in Rehling

Hilde Thon gibt ihr Amt als Vorsitzende nach neun Jahren ab. Brunhilde Kröll übernimmt ihren Posten.

Rehling Für manche überraschend kam der Führungswechsel in der Vorstandschaft der Chorgemeinschaft Rehling. Hilde Thon informierte die Anwesenden, dass sie ihr Amt als Vorsitzende nach neun Jahren abgeben werde. Mit der bisherigen „Vize“ Brunhilde Kröll stand eine Nachfolgerin zur Verfügung. Auch ihr Posten wurde problemlos mit Dirigentin Dina Tiljak-Schmoll wieder besetzt. Mit dieser neuen Führungsspitze kann die Chorgemeinschaft in ihrem 63. Jahr seit Bestehen ihre zahlreich geplanten Vorhaben mit Elan angehen.

Einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr präsentierte Schriftführer Tobias Lachenmayr. Er ist auch der Leiter des Kinderchores der Chorgemeinschaft. Zusammen mit den insgesamt 31 Buben und Mädchen des Nachwuchschores konnte er eine ganze Reihe von gelungenen Auftritten absolvieren.

Wie Vorsitzende Thon ausführte, gehören der Chorgemeinschaft 25 Sängerinnen und Sänger an. Dazu zählt der Verein noch 63 passive Mitglieder. 39 Proben und mehrere Auftritte wurden absolviert. Für die fleißigsten Probenbesucher gab es ein kleines Präsent, so für Hermann Bissinger und Christa Jakob. Händeringend würdige sich der Chor auch über neue Sänger freuen, denn besonders in diesem Jahr hat sich die Chorleiterin einiges an musikalischen Aufgaben vorgenommen.

Eine Herausforderung für die Mitglieder der Chorgemeinschaft sind die Proben, die seit Wochen auf dem Übungsplan stehen: „Carmina Burana – eine „szenische Kantate“ von Carl Orff aus den Jahren 1935/36, die mit insgesamt rund 250 Mitwirkenden aus dem ganzen Landkreis unter Leitung von Herbert Deininger bis Ende Juni eingeübt wird. Die Konzerttermine sind am 29. Juni um 20

Uhr und am 30. Juni um 18 Uhr, jeweils in der Sporthalle Stadtbergen bei Augsburg.

Die Chorleiterin sprach von einem „sehr tollen und erfolgreichen abgelaufenen Jahr 2023“. Es wurden viele neue Noten beschafft und neue Stücke gelernt „denn neues Liedgut hält Seele und Geist frisch und Neues macht wieder mehr Freude auch im Gesang“, so die engagierte Chorleiterin. Sie hob besonders die vorbildliche Arbeit im Jugendnachwuchs durch Tobias Lachenmayr hervor.

Als letzte Amtshandlung in ihrer Funktion als Vorsitzende ehrte Thon einige langjähriger Sänger. Sie alle waren damals beim Männergesangsverein Rehling eingetreten (gegründet 1961 und der musikalische Vorreiter der Chorgemeinschaft). Anfang 2002 hatte sich der ehemalige Männerchor in einen gemischten Chor umstrukturiert. Erste Chorleiterin war Larissa Rentke (damals noch Mergel). Die Jubilare

aus der Zeit des Männergesangsvereines waren: Bernhard Jakob, der seit 50 Jahren Mitglied der Chorgemeinschaft ist. Ebenfalls für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde der ehemalige Sänger Franz Hieber geehrt. Bereits auf 60 Jahre Mitgliedschaft blickten Martin Sturz aus Au und Karl Stöckl, Rehling zurück. Kaspar Wimplinger, bekam eine

Urkunde für 60-jährige Mitgliedschaft.

Die scheidende Vorsitzende Hilde Thon bekam eine kurze Laudatio von ihrer Nachfolgerin, Brunhilde Kröll. Sie würdigte die vielen Verdienste Thons und hob den persönlichen Einsatz zum Wohl des Vereines hervor. Von von Vereinsmitgliedern gab es langen Beifall.



Einen Führungswechsel gab es bei der Chorgemeinschaft Rehling: Brunhilde Kröll (Zweite von rechts) wurde zur Vorsitzenden gewählt und Chorleiterin Dina Tiljak-Schmoll (links daneben) ist ab sofort die Zweite Vorsitzende. Unverändert blieben die Posten von Schatzmeister Richard Rentke (rechts) und Schriftführer samt Kinderchorleiter Tobias Lachenmayr. Foto: Josef Abt

Die Neuwahlen unter Leitung von Hermann Bissinger und Ruth Haberl brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzende Brunhilde Kröll, 2. Vorsitzende Dina Tiljak-Schmoll, Schriftführer Tobias Lachenmayr, Schatzmeister Richard Rentke, Rechnungsprüfer Otto Hengster und Albert Braun (neu für Gerhard Müllegger), Beisitzer Regina Vögel, Roswitha Ottilinger und Armin Wonnenberg (alle neu), Notenwart Karin Pfeiffer.

Termine für dieses Jahr: die Messgestaltung am 17. März in Rehling, 3. bis 5. Mai Ausflug und Chorwochenende nach Bayreuth, 26. Juli Sommerabschluss, 13. Oktober Gemeinschaftskonzert mit dem Jugendchor, 1. Adventssonntag Adventssingen. Für die insgesamt sieben verstorbenen Mitglieder des rund 120 Mitglieder zählenden Ortsvereines wird die Chorgemeinschaft am 17. März eine Messe in der Pfarrkirche musikalisch gestalten. (at)